

	Schulinternes Curriculum Sek II (Entwurf)	
--	--	--

Hinweise zur Entstehung des schulinternen Curriculums

Das schulinterne Curriculum des Kopernikus Gymnasiums in Rheine entstand im Schuljahr 2023/24 und ist dementsprechend noch nicht vollständig erprobt.

Grundlage für den Unterricht und das schulinterne Curriculum Sport ist der „Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe II (G8) in Nordrhein – Westfalen Sport“ vom 01.08.2013. Sport wird aufgrund von Stundenkürzung am Kopi in der Oberstufe teilweise nur zweistündig unterrichtet

Im Zentrum des Curriculums stehen die Bewegungsfelder und Sportbereiche und nicht die Inhaltsfelder des Kernlehrplans, da sich ein Bewegungsfeld zum einen auf mehrere Inhaltsfelder beziehen kann und zum anderen ein Inhaltsfeld in mehreren Vorhaben Ausdruck findet. Die umfassenden vorrangigen Inhaltsfelder sind immer dick gedruckt abgebildet.

Aufgrund des neuen Kernlehrplans führen die Kompetenzerwartungen die Prozessebene der Kompetenzbereiche, mit den inhaltlichen Schwerpunkten der Inhaltsfelder, die konkreten Inhalte der Bewegungsfelder und die Sportbereiche zusammen. Sie legen fachlich festgelegte Anforderung und Lernergebnisse fest, welche von den Schülern/innen bis zum Ende der Einführungsphase und späteren Q-Phase erreicht werden **müssen**. Für den Unterricht gilt:

*Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Einführungsphase in mindestens **drei Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung aller Inhaltsfelder** mit den aufgeführten obligatorischen inhaltlichen Schwerpunkten entwickelt werden. (KLP S. 20)*

*„Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Qualifikationsphase in **zwei Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung aller Inhaltsfelder** entwickelt werden.*

Dabei müssen zwei Inhaltsfelder im Sinne einer Akzentuierung umfassend in allen inhaltlichen Schwerpunkten thematisiert werden. Aus den übrigen vier Inhaltsfeldern ist immer mindestens der erste Schwerpunkt (Fettdruck) mit den jeweils zugehörigen Kompetenzerwartungen zu berücksichtigen.“ (KLP S. 28)

Das schulinterne Curriculum richtet sich als transparente Orientierungshilfe bzw. Informationsgrundlage mit den verpflichteten Inhalten aus dem aktuellen Lehrplan Sport an alle Sport unterrichtenden Lehrkräften sowie Schülern und Eltern/Erziehungsberechtigte.

--	--

	Schulinternes Curriculum (Entwurf)	
Fachcurriculum für das Fach: Sport Sek. II	Datum: 13.06.2023	Gültige Richtlinie / Kernlehrplan: KLP
1. Grundsätze der Leistungsbewertung		
Allgemein zur Leistungsbewertung	Sonstige Mitarbeit/schriftliche Arbeit in der EF	Kommunizieren des Leistungskonzeptes
Die Leistungsbewertung bezieht sich im Sportunterricht aufgrund der fehlenden Klassenarbeiten nur auf die sonstige Mitarbeit im Unterricht. Dabei stehen die im unterrichtlichen Zusammenhang erworbenen Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen und die unterschiedlichen Formen der Lernerfolgsüberprüfung im Fokus der Leistungsbewertung. Erfolgreiches Lernen soll kumulativ gestaltet sein, dies bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit gegeben werden soll, bereits in den vorhergehenden Jahrgängen erworbene Kompetenzen in wechselnden Kontexten weiter zu vertiefen und anzuwenden. Für die Schülerinnen und Schüler sollen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten	Für die Leistungsbewertung stehen folgende Möglichkeiten in Sportunterricht zur Verfügung: - Demonstration und Präsentation von Bewegungshandeln (Siehe Kompetenzerwartungen der verschiedenen Bewegungsfelder) - Darstellen, Analyse und Erörterung von Bewegungshandlungen - Sportmotorische Testverfahren: z.B. Fitness- und Ausdauerleistungstest z.B. Physical Fitness Test - aktive Teilnahme am Unterrichtsgeschehen (inkl. Auf- und Abbau von Geräten), selbständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen, Mitgestaltung von Unterrichtssituationen, Schiedsrichtertätigkeiten, Selbst- und Fremdbeobachtung - Bereitschaft zur individuellen Verbesserung koordinativer, motorischer und konditioneller Grundlagen - Auseinandersetzung mit den	Offenlegung der Leistungs- und Bewertungskriterien zu Beginn des Schuljahres Möglichkeiten geben, um Referate vortragen zu können Transparenz über den erreichten Lernstand im Zusammenhang mit einer individuellen Beratung geben Das Fachcurriculum wird Schülern und Eltern auf Wunsch vorgelegt. Für die jeweiligen Jahrgangsstufen vorgegebenen Leistungsbewertungen gilt: Die SuS können die Kompetenzen... - <i>in besonderen Maße erfüllen</i> → Note <i>sehr gut</i> - <i>in guten Maße erfüllen</i> → Note <i>gut</i> - <i>in zufriedenstellenden Maße erfüllen</i> →

<p>Lernständen eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt verknüpft sein. Die Kompetenzen sollen der Lehrkraft als Bewertungsgrundlage dienen, anhand derer die SuS zu einer transparenten Leistungsbeurteilung gelangen können.</p>	<p>„Kompetenzerwartungen“,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an genormten Wettkämpfen zur Überprüfung der Kompetenzerwartungen - Schriftliche Beiträge zum Unterricht: z.B. Skizzen, Plakate, Tabellen, Kurzreferate, Stundenprotokolle, Übungs- oder Trainingsprotokolle, schriftliche Übungen, Lerntagebücher - Mündliche Beiträge zum Unterricht: z.B. Lösung von Aufgaben in EA, PA und GA, Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Unterricht vor- und nachbreitende Kurzvorträge, Präsentationen - soziale Kompetenzen: Zusammenarbeit in Gruppen, Unterstützung leistungsschwächerer Schüler, Umgang mit Niederlagen/Enttäuschungen <p>Schriftliche Arbeiten: Da Sport als Leistungskurs in der Q-Phase angewählt werden darf, können Schülerinnen und Schüler Sport jeweils schriftlich in der Einführungsphase belegen. Dabei wird jeweils eine Klausur pro Halbjahr nach Vorgaben des Faches Sport geschrieben. Es erfolgen jeweils theoretische Vorbereitungskurse für die Schülerinnen und Schüler.</p>	<p><i>Note befriedigend</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>in ausreichenden Maße erfüllen → Note ausreichend</i> - <i>in unzufriedenen Maße erfüllen → Note mangelhaft</i> - <i>in keinster Weise erfüllen → Note ungenügend</i>
<p>2. Inhalte der Fachcurricula Sek II.</p>		

Jahrgangsstufe(n): EF mit 3 Wochenstunden		
Bewegungsfelder und Sportbereiche	Kompetenzerwartungen	Inhaltsfelder¹
<p>Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten Ausprägen (BF/SB 1) Mögliche Unterrichtsvorhaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Fit for fun“ – Fitness- und Ausdauergrundlagen anhand einer Unterrichtseinheit zum Thema Fitnessaerobic - „Richtig fit“ – Erarbeitung eines eigenen Kraftcircuits unter Beachtung des Kraftausdauertrainings und der Muskeldehnung <p>Hinweis: Die Sportheorieeinheit kann in dem Bewegungsfeld Körperwahrnehmung über das Ausdauertraining erfolgen (Theorie-Praxis Bezug)</p>	<p>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Fitnessprogramm (z.B. Aerobic, Step-Aerobic, Circuit-Training) unter einer ausgewählten Zielrichtung (Steigerung von Kraft, Ausdauer oder Beweglichkeit) präsentieren. - unterschiedliche Dehnmethode im Hinblick auf verschiedene sportliche Anforderungssituationen funktionsgerecht anwenden <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - allgemeine Gesetzmäßigkeiten von Ausdauertraining (Methoden, Prinzipien, Formen) erläutern - unterschiedliche Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings erläutern. - Merkmale von ausgewählten Gestaltungskriterien (u.a. Raum) erläutern <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufstellungsformen und Raumwege strukturiert schematisch darstellen - einen zeitlich begrenzten individuellen Trainingsplan zur Verbesserung der Ausdauer erstellen und dokumentieren (z.B. Lerntagebuch) - sich selbstständig auf ihren Sport vorbereiten 	B, D, F

¹ Die Nummerierung der Inhaltsfelder des Kernlehrplans werden in der [Legende](#) aufgeschlüsselt.

	<p>(Kleidung, Aufwärmen, Ernährung) und ihr Vorgehen dabei begründen</p> <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eine Gruppenchoreographie anhand von zuvor entwickelten Kriterien bewerten - ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen - die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden beurteilen 	
<p>Bewegen an Geräten – Turnen (BF/SB 5) Mögliche Unterrichtsvorhaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Parcours/Freerunning“ – Alternatives Turnen, anhand der Sportarten Parcour/Freerunning mit Berücksichtigung von verschiedenen Turngeräten und der Methode „methodische Übungsreihe“ - „Hoch Hinaus“- Wir bauen Menschenpyramiden Erarbeitung einer Partner-/Gruppengestaltung mit akrobatischen Elementen unter Berücksichtigung der Kriterien Technik, Kreativität und Kooperation. 	<p>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche turnerische Elemente an einem nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelten Gerät (z.B. Schwebebalken, Schaukelringe) ausführen und miteinander kombinieren. - turnerische Bewegungsformen als selbstständig entwickelte Partner oder Gruppengestaltung unter Berücksichtigung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren. - Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Lernwege (u.a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben - den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst) auf das Gelingen sportlicher Handlungssituationen beschreiben 	A, C

	<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Hilfen (z.B. Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden - in sportlichen Anforderungssituationen auf verschiedene psychische Einflüsse angemessen reagieren <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen - den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst, Gruppendruck – auch geschlechtsspezifisch) auf das sportliche Handeln in unterschiedlichen Anforderungssituationen beurteilen 	
<p>Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB 7) Mögliche Unterrichtsvorhaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Change it“ - Ein eigenes Spiel unter Beachtung des Digelschen Regelschemas entwickeln z.B. „Schlappenhockey“ - „Im Spiel unter Bedrängnis“ – individual bzw. gruppentaktische Maßnahmen in einem Mannschafts- und/oder Partnerspiel entwickeln unter Beachtung des Prinzips Wahrnehmen- Entscheiden- Handeln. <p>Hinweis: Die Sportheorieeinheit kann in dem Bewegungsfeld Spielen in und mit Regelstrukturen im Bereich des motorischen Lernens erfolgen (Theorie-Praxis Bezug)</p>	<p>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spiel- in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden. - Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlichen Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von 	<p>E</p>

	<p>sportlichen Handlungssituationen beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiedliche Lernwege (u.a. analytische-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bedeutung und Auswirkung von gruppendynamischen Prozessen, auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen 	
<p>Jahrgangsstufe(n): Q Phase mit 3 Wochenstunden</p>		
<p>Bewegungsfelder und Sportbereiche</p>	<p>Kompetenzerwartungen</p>	<p>Inhaltsfelder</p>
<p>Profilkurs 1: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB 7) → z.B. Volleyball; Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF/SB 3); obligatorisches Inhaltsfeld z. B. den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF/SB 1)</p> <p>Mögliche Unterrichtsvorhaben: Q 1.1</p> <ul style="list-style-type: none"> - „vom Eins gegen Eins zum sechs gegen sechs“ – Erarbeitung von 	<p>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden, - in dem gewählten Mannschafts- oder 	<p>D, E, F</p>

<p>individuale taktischen über gruppentaktischen bis hin zu mannschaftstaktischen Maßnahmen im Volleyball unter Beachtung der Einführung eines Taktikhefts</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Ausdauer – Wie werde ich ein Dauerläufer“ – Erörterung der Ausdauer und Intervalltrainingsmethode zur Verbesserung der individuellen aeroben Ausdauerfähigkeit mit Anwendung des Coopertest - Funktionales Krafttraining/Crosstraining unter Berücksichtigung von Muskeldysbalancen im Sportspiel 	<p>Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Formen ausdauernden Laufens mit Tempowechsel unter verschiedenen Zielsetzungen gestalten (LZA 30 Minuten) <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern. - physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern - gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern - die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio), - Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen - individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen - die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio) 	
--	--	--

	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen - Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen 	
<p>Mögliche Unterrichtsvorhaben: Q 1.2</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Rollentausch vom Spieler zum Trainer“ – Analyse von Spielsituationen unter der Beachtung von verschiedenen Offensiv und Defensiv Taktiken - „Allrounder sind gefragt“ – Erarbeitung und Durchführung eines Leichtathletischen Mehrkampfes (z.B. 5000m, Kugelstoßen, Weitsprung/Dreisprung) im Vergleich zu einem historischen Mehrkampf der Antike - „Einen Schulwettkampf durchführen“ – Erarbeitung und Durchführung eines Schulsportfest 	<p>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen - Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren - in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen - einen leichtathletischen Mehrkampf in einer Wettkampfsituation, bestehend aus Laufen (einschließlich einer Ausdauerleistung von 5000 m), Wurf/Stoß- und Sprungdisziplinen unter Ausnutzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen - historische leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe durchführen und nach festgelegten Kriterien 	<p>A, D, F</p>

	<p>bewerten</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern. - Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern, - unterschiedliche Motive beim Sporttreiben benennen und ihre Bedeutung erläutern - die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewegungsfeldspezifische Wettkampfregele erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden - individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen - Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Motive, Motivationen und Sinngebungen des eigenen sportlichen Handelns und des Handelns anderer beurteilen - die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen 	
<p>Mögliche Unterrichtsvorhaben: Q 2.1</p>	<p>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p>	<p>A, B, C, D,</p>

<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung einer Gruppen/Partnerkomposition anhand von Ballcorobics Elementen. - „Vom Großfeld auf den Sand“ – Volleyball unter kritischer Betrachtung von gelernten Techniken am Beispiel Beachvolleyball anwenden - „Leichtathletik relativ“ –Erörterung des Leistungsbegriff anhand alternativer Bewertungsformen 	<ul style="list-style-type: none"> - alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe (z.B. Hochsprungmehrkampf) durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten - selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen, - Spiele, die in unserem Kulturkreis nicht fest oder nicht mehr institutionalisiert sind, analysieren, variieren und durchführen <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern, - unterschiedliche Motive beim Sporttreiben benennen und ihre Bedeutung erläutern - ausgewählte Ausführung- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden - Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen - Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Motive, Motivationen und 	F
---	--	----------

	<p>Sinngemäßen des eigenen sportlichen Handelns und des Handelns anderer beurteilen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen - Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen 	
<p>Mögliche Unterrichtsvorhaben: Q 2.2</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Ob ich das hinbekomme?“ – Einführung in das Hürdenlaufen - „Nicht nur die Kraft zählt, auch die Technik!“ - Einführung in den Speerwurf „Ein Spiel am Ende“ – Kursinternes Turnier durchführen 	<p>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen - Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben - zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern. - Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern, - unterschiedliche Motive beim Sporttreiben benennen und ihre Bedeutung erläutern <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und anwenden - bewegungsfeldspezifische Wettkampfregelein 	<p>A, C, D</p>

	<p>erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden</p> <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen - unterschiedliche Motive, Motivationen und Sinngelungen des eigenen sportlichen Handelns und des Handelns anderer beurteilen <p>die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen</p>	
Bewegungsfelder und Sportbereiche	Kompetenzerwartungen	Inhaltsfelder
<p>Profilkurs 2: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF/SB 1); Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB 7) → z.B. Badminton; obligatorisches Inhaltsfeld z.B. Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (BF/SB 6);</p> <p>Mögliche Unterrichtsvorhaben: Q 1.1</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Individualtaktische/Partnertaktische Maßnahmen im Badminton“ – Erarbeitung des Prinzip Westphal/Gasse/Richtering anhand von individualtaktischen/gruppentaktischen Problemen im Doppel - „Maximal oder Kraftausdauertraining“ – Erarbeitung eines Kräftigungsprogramms unter Berücksichtigung der Maximalkraft- und der Kraftausdauerermethode mit Anwendung des Physicalfitnesstest - „Den ganzen Körper formen“ – Erarbeitung einer 	<p>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Formen der Fitnessgymnastik unter ausgewählten Zielrichtungen (Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination) für sich und andere planen und durchführen - selbstständig entwickelte Programme zur individuellen Förderung von Koordination, Beweglichkeit und Kraft funktional und differenziert anwenden - unterschiedliche Dehnmethode (u.a. statisches Dehnen, dynamisches Dehnen, CR-Stretching) unter Berücksichtigung differenzierter Wahrnehmung und körperlicher Anforderung individuell angemessen anwenden - selbstständig entwickelte gymnastische Bewegungskompositionen mit oder ohne Handgerät unter Anwendung ausgewählter 	A, B,D,

<p>Partnerbewegungskomposition mit kräftigungs- und Beweglichmachungselementen mit anschließender Präsentation</p>	<p>Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">- unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben- ausgewählte Ausführung- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern- zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern.- physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">- die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio),- Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen- verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung (nachgestalten, umgestalten, neu gestalten) unterscheiden <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">- unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen- Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten,	
--	--	--

	<p>Druckbedingungen) hin beurteilen</p> <ul style="list-style-type: none"> - positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen 	
<p>Mögliche Unterrichtsvorhaben: Q 1.2</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Rollentausch vom Spieler zum Trainer“ – Analyse von Spielsituationen z.B. im Badminton unter der Beachtung von verschiedenen Offensiv und Defensiv Taktiken - „Ausdauer – Wie werde ich ein Dauerläufer“ – Erörterung der Ausdauer und Intervalltrainingsmethode zur Verbesserung der individuellen aeroben Ausdauerfähigkeit mit Anwendung des Coopertest - „Moderne Tänze“ – Gestaltung einer Gruppenkür anhand von Latinaerobic Elementen 	<p>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen - in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampferhalten bewältigen grundlegende Techniken der ausgewählten - sich gesundheitsorientiert individuell im Bereich der Langzeitausdauer (mindestens 30 Minuten) belasten - selbstständig entwickelte stilgebundene und stilungebundene tänzerische Bewegungskompositionen unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben - die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern - ausgewählte Ausführung- und alle 	<p>B, E</p>

	<p>Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern</p> <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen - verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung (nachgestalten, umgestalten, neu gestalten) unterscheiden - individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen - Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen - die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen 	
<p>Mögliche Unterrichtsvorhaben: Q 2.1</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Eins gegen Eins“ – Durchführung eines Turniers in z.B. im Badminton - „Was traue ich meinem Körper zu – Erarbeitung von gesundheitsorientierten Trainingsprogrammen unter Beachtung von verschiedenen Volkskrankheiten (Rückenschule, Progressive Muskelrelaxation etc.) - „Gefühle Darstellen“ – Erarbeitung der Gestaltungsmöglichkeiten aus dem Ausdruckstanz unter Beachtung eines vorgegebenen 	<p>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig entwickelte Programme zur individuellen Förderung von Koordination, Beweglichkeit und Kraft funktional und differenziert anwenden - selbstständig entwickelte Programme zur Entspannung umsetzen, - funktionsgerechtes Bewegen (Heben, Tragen, Stehen, Sitzen) und funktionale Übungen zur Ausbildung von muskulärer Balance und 	<p>B, C, F</p>

<p>und improvisierten Gestaltungsanlasses.</p>	<p>gesunder Körperhaltung in differenzierten Situationen anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig entwickelte Bewegungskompositionen aus ästhetisch-künstlerischen Bewegungsbereichen (z.B. Pantomime, Bewegungstheater, Jonglieren) unter Anwendung einzelner Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein oder in der Gruppe präsentieren, - Objekte oder Materialien als Ausgangspunkt des ästhetisch gestalterischen Bewegungshandelns - insbesondere der Improvisation nutzen, - ausgehend von selbst gewählten oder vorgegebenen Gestaltungsanlässen oder -themen unterschiedliche Bewegungs- und Darstellungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung spezifischer Gestaltungs- und Ausführungskriterien zum Experimentieren und Improvisieren nutzen <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - ausgewählte Ausführung- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern - gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness differenziert erläutern - gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern 	
--	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> - Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung (nachgestalten, umgestalten, neu gestalten) unterscheiden - Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen. - Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen 	
<p>Mögliche Unterrichtsvorhaben: Q 2.2</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Ultimate Frisbee“ – die Sportart Ultimate unter Beachtung des Fairness-Begriffs - Durchführung eines alternativen Spiels von Badminton, z.B. Speedminton oder Tischtennis Brettchenturnier 	<p>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spiele, die in unserem Kulturkreis nicht fest oder nicht mehr institutionalisiert sind, analysieren, variieren und durchführen <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden, - individual-, gruppen-und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen. 	<p>B</p>

	Urteilskompetenz - die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.	
3. Fächerverbindendes Lernen (optional)		
Konkrete(s) Projekt(e)	Kooperierendes Fach, Zeitpunkt, benötigte Absprachen	
<ul style="list-style-type: none"> - der schiefe Wurf (Schlagballwurf), Ermitteln des idealen Wurfwinkels - Atmung und Puls, das Herz-Kreislaufsystem - Archimedisches Prinzip (Auftriebskraft) im Schwimmunterricht - Impulsübertragung beim Speerwurf - Spiele made in USA 	<ul style="list-style-type: none"> - Physik - Biologie - Physik - Physik - Englisch 	
4. Möglichkeiten zu individualisierendem und differenzierendem Unterricht: <ul style="list-style-type: none"> - Bewegungsaufgaben mit unterschiedlichem Anspruchsniveau - Ampelsystem (SuS schätzen ihr Leistungsvermögen selbst ein) - Lernen durch Lehren (leistungsstarke Schüler/Innen werden einbezogen und helfen Ihren Mitschülern) - unterschiedliche Aufgaben zu identischen Materialien - Zusatzmaterialien - offene Unterrichtsformen - Projekte (Möglichkeit Themen- und Interessenschwerpunkte auszuwählen) - Stationenlernen - Wochenplan 		
5. Möglichkeiten zur kollegialen Vor- und Nachbereitung von Unterricht: <ul style="list-style-type: none"> - Austausch von Materialien - regelmäßiger Austausch innerhalb der Fachschaft - Absprachen bei aufbauintensiven Inhalten, evtl. zeitliche Synchronisation dieser Inhalte - gegenseitige Unterstützung (z.B. durch interne Fortbildung(en) bei „exotischeren“ Sportarten - gemeinsame Erarbeitung von Unterrichtssequenzen 		

- Vergleich von Schülerergebnissen aus dem Unterricht
- Gemeinsame Fortbildungsmaßnahmen

6. Instrumente zur individuellen Lernstandsdiagnose und Förderplanung:

- Lern – und Förderempfehlung
- ggf. Entwicklung von Beobachtungsbögen
- Cooper Test, Münchner Fitness Test, Physical Fitness Test

7. Förderung leistungsschwächerer und leistungsstärkerer Schüler:

- Anbahnung von Kontakten zu außerschulischen Institutionen
- binnendifferenzierende Maßnahmen (Anforderungsgrad von Bewegungsaufgaben)
- Einbeziehung von leistungsstärkeren Schülerinnen/Schüler bei der Unterrichtsgestaltung (Schüler als „Experten“)
- AG-Angebot
- Schulsportwettkämpfe (intern: Schiedsrichteraufgabe beim Schulsportfest; extern: Stadtmeisterschaften Basketball, Badminton, Flag Football, Handball)

